

# Kündigungsschutz für Wehrmänner im Dienst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938973>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## SCHULFUNKSENDUNG ÜBER DAS FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Im Jahre 1964 wurde über das Schweizer Radio eine Schulfunksendung über das Fürstentum Liechtenstein ausgestrahlt. Diese Sendung wurde in Liechtenstein zusammengestellt und fand in der Schweiz ein ausserordentlich starkes Echo. Im periodisch erscheinenden Heft "Schweizer Schulfunk" Nr. 13 vom 22.5.1964 wurde über die Sendung einleitend vermerkt:

"Es ist vielleicht bezeichnend, dass die Idee zu dieser Sendung nicht von einem Liechtensteiner stammt, sondern vom Präsidenten des Schweizervereins im Fürstentum, der persönlich erfahren hat, dass bald hinter Sargans mehr falsche Vorstellungen als sichere Kenntnisse über das Ländchen bestehen".

Der grosse Erfolg der letzten Sendung hat uns bewogen, nach 11 Jahren beim Schweizer Radio wiederum anzuklopfen mit der Bitte, Liechtenstein erneut am Schweizer Schulfunk vorzustellen. Wir freuen uns, dass dieser Bitte grundsätzlich entsprochen wurde. Anlässlich einer persönlichen Besprechung bei Radio Zürich wurden wir beauftragt, unsere Dispositionen zu einer neuen Sendung bekannt zu geben. Die entsprechenden Vorarbeiten in dieser Richtung laufen zur Zeit auf vollen Touren und wir danken den liechtensteinischen Stellen herzlich, die sich bereit erklärt haben, mitzuarbeiten.

Es ist vorgesehen, dass eine Sendung für die Mittelstufe und eine zweite für Berufsschulen / Gymnasien im Sommerprogramm I/1976, d.h. zwischen April und Juli 1976 ausgestrahlt wird. Wir werden in einem späteren "Mitteilungsblatt" auf diese Schulfunksendung zurückkommen.

Vorerst auf jeden Fall auch dem Schweizer Schulfunk und Radio Zürich herzlichen Dank für das freundliche Entgegenkommen.

## KÜNDIGUNGSSCHUTZ FÜR WEHRMÄNNER IM DIENST

Wehrmännern, die einen gesetzlichen Militärdienst leisten, darf von ihren Arbeitgebern die Stelle nicht gekündigt werden, und Lohnabbau ist nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen zulässig. Dies wird in einem vom Eidgenössischen Militärdepartement (EMD) publizierten "Merkblatt betreffend Schutz des Arbeitsverhältnisses bei Militärdienst" festgehalten.

Wie das EMD bemerkt, bringt ein Grossteil der schweizerischen

Arbeitgeberschaft dafür Verständnis auf, dass dem Wehrmann aus der Erfüllung seiner gesetzlichen Wehrpflicht, zu der auch Beförderungsdienste gehören, an seinem zivilen Arbeitsplatz keine Nachteile erwachsen sollen. Es müsse jedoch befürchtet werden, betont das EMD weiter, "dass vor allem jene Stellensuchenden auf Schwierigkeiten stossen, die im vergangenen Frühjahr ihre Lehre abgeschlossen haben und nun in den Rekrutenschulen sich befinden".

Deshalb hat das EMD zusammen mit den interessierten Bundesstellen ein Merkblatt ausgearbeitet, das den Kommandanten und Militärbehörden wie auch den Wehrmännern die wichtigsten Bestimmungen des Obligationenrechts über den Schutz des Arbeitsplatzes in Erinnerung ruft.

Das EMD-Merkblatt weist u.a. auf die zuständigen Arbeitsgerichte und Auskunftsstellen hin: örtlich zuständig ist danach das Zivil- oder Arbeitsgericht am Wohnsitz des Beklagten oder am Ort des Betriebes, für den der Arbeitnehmer arbeitet. Schweizerbürger in Liechtenstein, die dabei ebenfalls irgendwie betroffen sind, können sich vertrauensvoll an den Schweizerverein in Liechtenstein oder den Sektionschef in Buchs wenden.

Die wichtigsten Punkte des vom EMD publizierten Merkblattes betreffen folgendes:

**Grundsatz:** Während eines obligatorischen Militärdienstes darf das Arbeitsverhältnis vom Arbeitgeber nicht gekündigt werden.

**Sperrfrist:** Dauert der Dienst mehr als zwölf Tage, so darf die Stelle auch während einer Sperrfrist von je vier Wochen vor und nach dem betreffenden Dienst vom Arbeitgeber nicht gekündigt werden. Zudem darf auch der Arbeitnehmer während dieser Sperrfrist nicht kündigen, wenn er einen Vorgesetzten oder den Arbeitgeber selbst während dessen Abwesenheit im Militärdienst zu vertreten hat.

**Rechtsmittel:** Eine Kündigung ausserhalb der vorstehend genannten Sperrfristen ist an und für sich gültig. Sie kann jedoch vom Empfänger der Kündigung angefochten werden, indem dieser gegen die Kündigung innert 30 Tagen schriftlich beim Kündigenden Einsprache erhebt. Wird die Kündigung nach erfolgter Einsprache nicht zurückgezogen, so geht das Arbeitsverhältnis zu Ende. Doch hat der gekündigte Arbeitnehmer einen Anspruch auf Entschädigung, sofern das Arbeitsverhältnis bereits länger als drei Monate gedauert hat oder für mehr als drei Monate eingegangen wurde.